

María Corina Machado nennt Krieg gegen Venezuela einen „Akt der Liebe“

Max Blumenthal und Aaron Maté von The Grayzone diskutieren über den kriegslüsternen Friedensnobelpreisträger und venezolanischen Oppositionsführer, dessen jüngster aufschlussreicher Wutausbruch eine US-Invasion in seinem Land unterstützt. ||| The Grayzone ||| Finde weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Die führende Figur der Opposition, María Corina Machado. Ihre Partei, Vente Venezuela, war eigentlich nicht die wichtigste Oppositionspartei. Die wichtigste Oppositionspartei hieß Volkswille und wurde von Leopoldo López geführt. Diese Partei brachte Juan Guaidó hervor. Sie gehört zu den neueren Parteien, die im Wesentlichen durch USAID, CANVAS und das National Endowment for Democracy geschaffen wurden, um radikale Oppositionsfiguren hervorzubringen, die bereit waren, ihr Land zu verraten und seine Ressourcen stehlen zu lassen, um auf dem Rücken eines Panzers an die Macht zu kommen. Aber María Corina Machado war immer radikaler als sie.

Sie hat sich schon immer für eine US-Militärintervention eingesetzt, sogar für eine israelische Militärintervention in Venezuela. Und sie ist sozusagen das Einzige, was nach dem Ende von Juan Guaidós Show noch übrig geblieben ist. Also bekommt sie den Nobelpreis, und wir berichten darüber. Wir haben dazu einen Artikel bei The Grayzone, der auf einer wirklich vernichtenden juristischen Stellungnahme von Julian Assange basiert. Darin wird gezeigt, dass das Nobelkomitee gegen seine eigenen Regeln verstoßen hat, indem es den Preis an jemanden verlieh, der bereits Interesse daran bekundet hatte, Kriegsverbrechen gegen das eigene Volk zu sehen. Weißt du, Obama – das war eine Farce – aber Obama hatte zu diesem Zeitpunkt noch keine Kriegsverbrechen begangen oder beaufsichtigt.

Es war so etwas wie: „Wir geben ihm einen Preis in der Hoffnung, dass er Frieden bringt“, aber im Grunde genommen geben wir ihm einen Preis, weil wir Soft Power wollen – und wir sind Norwegen, wir haben fünf Millionen Einwohner. Also kommt sie jetzt nach Washington, und ich denke, das wird ein entscheidender Moment für sie sein, einer, in dem wir sie emotional geschwächt sehen werden, weil ihr Fragen gestellt werden wie die, die sie bei CBS „Face the Nation“ bekam – offensichtlich ein freundliches Interview mit Bari Weiss’ Netzwerk, über das wir noch sprechen werden. Aber sie

bekam ein paar kritische Fragen, etwa: „Unterstützen Sie militärische Maßnahmen der USA in Venezuela?“ – was die meisten Venezolaner nicht tun – oder: „Unterstützen Sie das Stehlen dieser Tanker?“ Und ihre Antworten waren absurd.

#Speaker 02

Um Demokratie zu haben – und damit Demokratie Frieden bringen kann – und um Freiheit zu bewahren und zu erreichen, braucht man Stärke. Andernfalls hätte das Land den Frieden der Toten, eine Nation unter absoluter Unterdrückung, die sich einfach ergibt. Und das ist nicht der Fall. Es ist völlig absurd, dass man ein kriminelles Regime wie das von Maduro sieht, das Unterstützung von Russland oder Iran erhält, und dann behauptet wird, es sei irgendwie falsch, Unterstützung von demokratischen Ländern und demokratischen Führern zu erbitten. Das ist völlig absurd. Wir haben keine Waffen; wir haben unseren Willen, die Kraft der Organisation und die Kraft der Liebe – was letztlich, muss ich sagen, bedeutet, dass Frieden letztlich ein Akt der Liebe ist.

#Max

Also im Grunde ist das Bombardieren Venezuelas ein Akt der Liebe.

#Aaron

Wenn man das ganze Interview anschaut, gab es ein paar schwierige Fragen. Zum Beispiel: Gibt es einen Widerspruch zwischen dem Erhalt des Friedensnobelpreises und dem Eintreten für Krieg? Trotzdem wird sie mit Samthandschuhen angefasst, weil sie als das neue Gesicht Venezuelas gilt, als die nächste Anführerin. Sie ist also ständig auf Medientour und wird als eine Art Liebhaberin der Demokratie dargestellt. Doch selbst Leute wie Francisco Rodriguez sagen, dass die venezolanische Opposition nicht vollständig hinter ihr steht. Es ist nicht so, als wäre sie eine große einigende Kraft für die Opposition. Ehrlich gesagt – ich weiß nicht, was du denkst – aber mir scheint, dass Juan Guaidó eine stärkere einigende Figur für die venezolanische Opposition war als sie.

#Max

Nun, die Frage ist eigentlich, was Trump denkt. Und erinnere dich daran, was Trump über Guaidó gesagt hat – er nannte Guaidó einen Witz. Er sagte, seine Frau sehe aus wie ein kleines Mädchen, er könne kaum glauben, dass sie eine erwachsene Frau sei. Und, weißt du, Guaidó hatte keine Ausstrahlung. María Corina Machado sah auf diesem Balkon in Oslo diktatorisch und verrückt aus. Und dann, weißt du, die ganze Zeremonie hat Trump offensichtlich verärgert. Die Trump-Regierung – er ließ seine Pressesprecherin das Nobelkomitee dafür verurteilen, dass sie ihr den Preis verliehen hatten. Das hätten sie nicht getan, wenn sie sie ernst genommen hätten.

Und ich glaube nicht, dass die Trump-Regierung sie ernst nimmt. Ich denke, selbst wenn Rubio auf diese Regimewechsel-Fanatiker wie Claver-Carone und Marshall Billingslea hört, versteht er, dass

María Corina Machado keinerlei Einfluss hat. Es geht nicht nur um die venezolanische Bevölkerung – sie hat einfach nicht das, was nötig ist, um an die Macht zu kommen und länger als 48 bis 72 Stunden zu bleiben. Denn es gibt das Militär, es gibt Waffen, es gibt die Colectivos – nicht die Kooperativen, die Colectivos, entschuldigung. Und wer kontrolliert die? Wer hat wirklich die Glaubwürdigkeit und die Unterstützung des Militärs? Sie ist es nicht.

Also, wenn überhaupt – und ich bekomme einfach dieses Gefühl, wenn ich die Berichterstattung der Mainstream-Medien lese und höre, was Beamte der Trump-Regierung sagen – sie pushen Maria Corina nicht wirklich. Also müssen sie versuchen, irgendeinen Deal auszuhandeln, bei dem Maduro abtritt, und dann behaupten sie, sie würden eine gemäßigtere Figur aus dem Chavista-Lager bekommen, die sie dann langsam schwächen können. Aber das wird nicht ohne die Beteiligung einer Figur wie Diosdado Cabello passieren, der zwar Teil der Maduro-Regierung ist, aber enormen Einfluss beim Militär hat und bisher kaum bereit war, ein Abkommen mit den USA zu schließen, weil die USA sie immer und immer wieder über den Tisch ziehen.

Und jedes Mal, wenn er in irgendeinen Verhandlungsprozess mit den USA verwickelt war, kamen sie mit einer neuen Runde von Sanktionen, und jetzt sind sie mit dieser Seeblockade gekommen. Ich glaube also nicht, dass die USA – die Trump-Regierung – tatsächlich wissen, was sie tun sollen oder eine Strategie jenseits von Maduro haben, die wirklich funktionieren könnte, weil das Militär felsenfest hinter dieser Regierung und ihrem System steht. Maria Corina Machado kann also so viel reden, wie sie will, aber sie wird letztlich das gleiche Schicksal wie Guaidó erleiden. Übrigens habe ich gehört, dass er tatsächlich von einem Flug nach Oslo geworfen wurde. Er wollte an der Zeremonie teilnehmen, wurde aber hinausgedrängt, weil man ihn inzwischen als solche Blamage betrachtet.

#Aaron

Nun, was macht er jetzt? Er ist in Florida und unterrichtet dort einige Kurse oder so etwas über Regierungsführung.

#Max

Die Florida International University. Dort gibt es dieses sogenannte Adam Smith Center for Economic Freedom, das wie ein Potemkinsches Dorf der Koch-Brüder wirkt. Sie holen all diese abgehalfterten lateinamerikanischen Vasallen und Handlanger dorthin – lokale Kompradoren im Dienst der USA, oder, wie Bari Weiss sie nennen würde, Speichellecker – und die dürfen dann dort unterrichten. Kannst du dir vorstellen, wie Guaidós Kurs aussieht? So etwas wie „Putschplanung 101: So holst du dir ein Kartell, das dich über die Grenze bringt, damit du mit Hilfe der USAID deine Truppen sammelst“. Ich meine, sein Englisch ist nicht einmal besonders gut, also weiß ich gar nicht, was er dort eigentlich macht. Ich habe ein paar Fotos gesehen, auf denen er in einem Klassenraum sitzt, aber man sieht nie eine tatsächliche Vorlesung. Er hängt da einfach nur herum. Das ist alles ein einziger Witz. Ehrlich gesagt, die lateinamerikanische Rechte ist ein Witz.

Sie verlassen sich vollständig auf US-Rettungspakete und das US-Militär, und sie scheitern auf jedem einzelnen Schritt. Javier Milei ist ein perfektes Beispiel. Ich meine, er wäre bei den Parlamentswahlen völlig untergegangen, und dann kommt Trump mit diesem Rettungspaket über 40 Milliarden Dollar. Wir, die US-Steuerzahler, haben mindestens die Hälfte davon bezahlt – eine völlige Abkehr von allem, was Milei je gesagt hatte, als er sich selbst als sogenannter Anarcho-Kapitalist bezeichnete. Im Grunde ist es genau das, was er früher „Unternehmenskommunismus“ genannt hätte. Und Trump sagt zur argentinischen Öffentlichkeit: „Ich werde eure Wirtschaft zerstören, wenn ihr Mileis Partei nicht wiederwählt. Ich werde euch nicht retten, und der Peso wird weiter abgewertet werden.“ Also müssen die Argentinier das tun. Dasselbe in Honduras, wo Tito Asfura, der rechte Trump-Kandidat, vom Nationalen Wahlrat als Präsident bestätigt wurde.

Trump sagte im Grunde: „Ich werde die honduranische Wirtschaft zerstören, wenn ihr ihn nicht an die Macht bringt. Ich werde euch sanktionieren.“ Er versucht, dasselbe in Kolumbien zu tun. Die lateinamerikanische Rechte – sie kann nichts ohne Washington tun. Ihre ganze Aufgabe besteht darin, neue Bananenrepubliken zu errichten. Wir bringen eine Dokumentation heraus – später heute werde ich sie veröffentlichen, sie ist fertig – über Daniel Noboa und seine Rolle im internationalen Drogenhandel in Ecuador. Das ist der Präsident von Ecuador, ein wichtiger Verbündeter der USA, der gerade Marco Rubio und Kristi Noem empfangen hat. Und das wird euch alles sagen, was ihr über die lateinamerikanische Rechte wissen müsst. Darin gibt es ein Interview mit dem ecuadorianischen Journalisten Agustín Durán, der aus Ecuador fliehen musste, weil er dieses dunkle Bündnis zwischen der Familie Noboa und den Kartellen aufgedeckt hat.